

Arnim Albert

**Stromlieferungsverträge für
Letztverbraucher im Lichte der
Liberalisierung des Energiemarktes**

Wissenschaftlicher Verlag • Derhn

WVD

Inhalt

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	23

1. Kapitel

Einführung	27
I. Die Liberalisierung der Elektrizitätswirtschaft	28
II. Geschichtliche Entwicklung der Energieversorgung	30
III. Ordnungspolitische Aspekte der kommunalen Energieversorgung	30
IV. Struktur der Energiewirtschaft	31
1. Die Struktur der deutschen Energiewirtschaft	31
2. Stromerzeugung	32
3. Stromverteilung	33
a. Die Verbundunternehmen	34
b. Die Unternehmen auf der Regional- und Lokalebene	35
4. Die Tarif- und Sonderabnehmer als Kunden der Versorgungsunternehmen	36
a. Die Tarifabnehmer	36
b. Die Sonderabnehmer	36
V. Die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen	38
1. Die Elektrizitätsbinnenmarkttrichtlinie 96/92/EG	38
2. Der Netzzugang auf Grundlage der Richtlinie	39
3. Die Reziprozitätsklausel der Stromrichtlinie	41
4. Fazit	43
VI. Das EnWG 1998 und die 6. GWB-Novelle	43
VII. Die Energieaufsicht über die Energieversorgungsunternehmen	45
1. Die energiebehördliche Aufsicht über die Energieversorgungsunternehmen	48
2. Die kartellbehördliche Aufsicht über die Energieversorgungsunternehmen	49
3. Vergleich der energiebehördlichen und der kartellbehördlichen Aufsicht	51

2. Kapitel

Der Stromlieferungsvertrag für Letztverbraucher	53
I. Der Wandel innerhalb der Kundenstruktur und der Vertragsverhältnisse	53
1. Aufteilung des Stromlieferungsvertrages in unterschiedliche Verträge	55

2.	Der Abschluss verschiedener Verträge zum Zwecke des Strombezuges ...	57
A.	Der Stromlieferungsvertrag	60
I.	Rechtliche Einordnung des Stromlieferungsvertrages	60
1.	Grundmerkmale des Stromlieferungsvertrages	61
2.	Der Stromlieferungsvertrag als besonderer Vertragstypus	62
a.	Einordnung des Stromlieferungsvertrages als Miet- bzw. Pachtvertrag	62
b.	Einordnung des Stromlieferungsvertrages als Dienst- oder Dienstverschaffungsvertrag	63
c.	Einordnung des Stromlieferungsvertrages als Werkvertrag bzw. Werklieferungsvertrag	64
d.	Einordnung des Energielieferungsvertrages als Kaufvertrag	66
aa.	Vorhaltungspflicht als Hauptmerkmal des Stromlieferungsvertrages	66
bb.	Elektrizität als Ware	68
cc.	Indizwirkung der AVBEltV	68
dd.	Indizwirkung des Produkthaftungsgesetzes	69
ee.	Indizwirkung der Handelbarkeit von Strom auf nationaler und auf europäischer Ebene	69
e.	Ergebnis	71
3.	Anwendbarkeit des Verbrauchsgüterkaufs auf die Stromlieferung	72
4.	Fazit	73
5.	Einordnung des Stromlieferungsvertrages in zeitlicher Hinsicht	74
a.	Stromlieferung als Wiederkehrschuldverhältnis	74
b.	Stromlieferungsvertrag als Dauerschuldverhältnis	75
aa.	Sukzessivlieferungsvertrag	76
bb.	Dauerschuldverhältnis eigener Art	76
cc.	Bewertung	77
c.	Stromlieferungsvertrag als absolutes Fixgeschäft	77
4.	Fazit	78
B.	Der Abschluss des Stromlieferungsvertrages	78
I.	Angebot auf Abschluss eines Stromlieferungsvertrages	79
1.	Bestimmtheit und Verbindlichkeit des Antrags	79
2.	Verbindlichkeit des Antrages	80
II.	Annahme des Angebots	81
III.	Inhalt der Verträge	82
1.	AGB bzw. AVBEltV als Vertragsinhalt der Stromlieferungsverträge	82
2.	Fazit	84
IV.	Form des Vertragsabschlusses	85
1.	Der Vertragsabschluss unter Berücksichtigung der §§ 491 ff. BGB	86

2.	Online-Vertragsabschluss	88
3.	Vertragssehluss durch schlüssiges Verhalten – Faktischer Vertrag	90
a.	Ansichten von Rechtsprechung und Literatur	91
b.	Neue gesetzliche Rahmenbedingungen	92
aa.	Fälle des Vertragsschlusses durch sozialtypisches Verhalten	92
bb.	Voraussetzungen des Vertragsschlusses durch konkludentes (ehem. „sozialtypisches“) Verhalten	94
aaa.	Vorliegen von Willenserklärungen	94
bbb.	Einzelfallbezogene Betrachtung	95
ccc.	Unbeachtlichkeit der Willensmängel	96
ddd.	Subsidiarität des Vertragsverhältnisses durch schlüssiges Verhalten	96
4.	Vertragsumschreibung	97
5.	Bestätigungspflicht des Versorgungsunternehmens und Mitteilungspflicht des Kunden	98
V.	Unwirksamkeit des Abschlusses eines Stromlieferungsvertrages	99
1.	Unwirksamkeit wg. Verstoßes gegen die §§ 491 – 497 BGB	99
2.	Unwirksamkeit nach den §§ 312b ff. BGB (Fernabsatzverträge)	100
VI.	Die Vertragspartner des Versorgungsunternehmens	101
1.	Der einzelne Vertragspartner	101
2.	Mehrere Vertragspartner	102
3.	Typisches Vertragsformular für Sonderkunden	103
4.	Vertragsabschluss durch einen Stellvertreter	105
a.	Abschluss eines Stromlieferungsvertrages durch den Stellvertreter	106
b.	Abschluss eines Netznutzungs- und Anschlussnutzungsvertrages durch den Stellvertreter	106
c.	Einsatz eines Strohmannes	107
d.	Zahlungsanspruch und Beweislast	107
C.	Die allgemeinen Versorgungsbedingungen der Stromlieferungsverträge	108
I.	Die Versorgungsbedingungen für den Tarifikundenbereich AVBEltV	109
1.	Überblick über die AVBEltV	110
2.	AVBEltV als Bestandteil des Versorgungsvertrages	110
3.	Kontrolle der AVBEltV durch das AGB-Recht	110
4.	Anwendungsbereich der AVBEltV	112
a.	Abgrenzung Tarifikunde – Sondervertragskunde im Bereich der Letztverbraucherversorgung	112
b.	Der Wandel in der Kundenstruktur	113
c.	Zwischenergebnis	114

12		
II.	AVBELtV und Sondervertragskunden	115
1.	Sinn und Zweck der AVBELtV	116
2.	AVB-Klauseln nach dem Vorbild der AVBELtV	119
D.	AVB für Sondervertragskunden	121
I.	Die Einordnung der AVB im Einzelnen	122
1.	Vertragsbedingungen	122
2.	AVB-Klauseln als Geschäftsbedingungen i.S.d. § 305 ff. BGB	123
3.	Einbeziehung der AVB in den Sonderkundenvertrag	124
4.	Individualvereinbarungen oder Aushandlungsvereinbarungen	126
5.	Fazit	127
E.	Betrachtung der wichtigsten AVB-Klauseln	128
I.	Die Gesamtbezugsverpflichtung und das Verbot der Eigenerzeugung	128
1.	Vereinbarkeit der Gesamtbedarfsdeckungsklauseln mit den §§ 307 ff. BGB	129
2.	Kartellrechtliche Zulässigkeit der Gesamtbedarfsdeckungsklauseln	130
a.	Unwirksamkeit nach § 1 GWB oder Missbrauchsaufsicht nach § 16 GWB	131
b.	Wirksamkeit der Gesamtbedarfsdeckungsverpflichtungen nach §§ 19, 20 GWB	132
c.	Fazit	133
II.	Die Leistungsbeschreibungsklausel (Jeweiligkeitsklausel)	133
1.	Schadensersatzansprüche des Verbrauchers bei Leistungsstörungen....	134
a.	Beschaffenheit des Stromes nach der Leistungsbeschreibungsklausel	134
b.	Produktbezeichnung als Beschaffenheit des Stroms	135
2.	Schadensersatzansprüche des Verbrauchers bei Produktmängeln	137
3.	Leistungsbeschreibungsklausel mit „Etwa-Vorbehalt“	140
III.	Die Regelung über den Leistungsort	141
IV.	Preisänderungsklausel	142
1.	Kontrolle der Preisanpassungsklauseln	143
2.	Fazit	144
V.	Laufzeit der Stromlieferungsverträge mit Letztverbrauchern	146
VI.	Das Abschaltrecht und die Benachrichtigungspflicht	148
1.	Das Abschaltrecht	148
2.	Benachrichtigungspflicht	149
VII.	Die Vertragsstrafe	149
VIII.	Die Klausel der Zahlungsverweigerung	150
IX.	Die Beschränkung des Rückerstattungsanspruchs	151

X.	Die Liefersperre und die außerordentliche Kündigung	152
XI.	Die Anpassungsregelungen in den Stromlieferungsverträgen	153
1.	Salvatorische Klauseln	154
2.	Salvatorische Klauseln mit einem Ersetzungsgebot	154
3.	Wirtschaftsklauseln	156
XII.	Haftungsbeschränkungen bei Versorgungsstörungen	156
1.	Haftung des Stromversorgers nach den Vorschriften des BGB	157
a.	Sachmängelgewährleistungsrecht	157
b.	Unmöglichkeit der Stromlieferung	158
c.	Schadensersatz wegen Unterbrechung der Stromlieferung	159
d.	Schadensersatzansprüche wegen unerlaubter Handlung	159
aa.	Verschuldensprinzip	161
bb.	Umfang der Sorgfaltspflichten	161
cc.	Mitverschulden	162
dd.	Beweislast	163
e.	Haftung des Versorgers nach dem Produkthaftungsgesetz	165
aa.	Elektrizität als Produkt	166
bb.	Fehlerhaftigkeit des Produkts Elektrizität i.S.d. ProdHaftG...	166
cc.	Stellungnahme	168
dd.	Die haftpflichtigen Unternehmen	169
aaa.	Tatsächlicher Hersteller	170
bbb.	Stadtwerke bzw. Netzbetreiber	170
ccc.	Der Quasi-Hersteller	171
ee.	Haftung des Importeurs	172
ff.	Zwischenergebnis	172
gg.	Umfang des Schadensersatzes und Haftungsbegrenzungen	173
hh.	Entlastung des Herstellers	174
ii.	Beweislastverteilung und Beweisführung	174
jj.	Schadensminderung	175
kk.	Verjährung	175
f.	Haftung des Stromversorgungsunternehmens nach dem Haftpflichtgesetz	175
2.	Einbeziehung des § 6 AVBEltV in die Sonderkundenverträge	177
3.	Die haftungsbeschränkende Wirkung des § 6 AVBEltV	178
a.	Die Haftungsbeschränkungen nach § 6 AVBEltV	178
aa.	Sonstige Schadensursachen	178
bb.	Haftung für Versorgungsunterbrechungen und Unregelmäßigkeiten der Belieferung	179
aaa.	Haftung für Personenschäden gemäß § 6 Absatz 1 Nr. 1 AVBEltV	180
bbb.	Haftung für Sachschäden gemäß § 6 Absatz 1 Nr. 2 AVBEltV	181

ccc.	Haftung für Vermögensschäden gemäß § 6 Absatz 1 Nr. 3 AVBELtV	182
ddd.	Haftung für Bagatellschäden gemäß § 6 Absatz 1 Nr. 5 AVBELtV	183
cc.	Verschulden und Beweislast	183
aaa.	Vorsatz	183
bbb.	Fahrlässigkeit	183
b.	Gesamtbewertung der Haftungsbegrenzungen des § 6 AVBELtV...	185
aa.	Übernahme der Bestimmungen des § 6 AVBELtV in Sonderkundenverträge	186
bb.	Meinungsstand	188
aaa.	Die Leitbildfunktion des § 6 AVBELtV für die AVB der Sonderkundenverträge	189
bbb.	Preisargument	190
ccc.	Einzelkundenlimit	190
cc.	Stellungnahme	192
c.	Ergebnis	195
XIII.	Die Regelung des § 7 AVBELtV	199
1.	Vereinbarkeit mit dem AGB-Recht	200
2.	Ergebnis	202
XIV.	Abschließende Bemerkung zu den AGB-Klauseln der Sonderkundenverträge	202
F.	Die Zahlungs- und Verzugs klauseln	203
I.	Abrechnung und Bezahlung	204
1.	Fälligkeit der Forderungen	204
2.	Verjährung der Forderungen	205
3.	Zahlungsweise	205
a.	Lastschriftverfahren – Einzugsermächtigung	206
aa.	Das Verfahren	206
bb.	Rechtliche Einordnung des Lastschriftverfahrens	208
b.	Beurteilung des Lastschriftverfahrens nach dem AGB-Recht	210
aa.	Vorteile der Zahlung per Lastschriftverfahren	211
bb.	Unzulässige Einschränkung des Verbrauchers durch Verwendung des Lastschriftverfahrens	212
c.	Schutz vor einer missbräuchlichen Ausnutzung des Lastschriftverfahrens	212
d.	Fazit	214
II.	Mahnentgelte und Verzugsschaden	215
1.	Verzugsbeginn	217
2.	Pauschale Berechnung des Mahnentgeltes	218

G	Die Stromentgelt-Klausel als Bestandteil des Stromlieferungsvertrages	219
I.	Die Bestandteile des Strompreises Zweigliedrigkeit der Tarife bzw. Preise	220
II.	Preisermittlung in der Elektrizitätswirtschaft	221
1.	Kostenträgerrechnung in der Elektrizitätswirtschaft	222
2.	Die Verteilung der Kostenarten	222
3.	Schlüsselung der arbeits- und leistungsabhängigen Kosten	223
4.	Die Kosten für Vertrieb und Verwaltung	224
5.	Die Möglichkeit einer Kostenstrukturierung	224
6.	Fazit	225
II.	Regulierung der Strompreise	226
1.	Die energiebehördliche Aufsicht über die Strompreise	227
2.	Die kartellrechtliche Preisaufsicht	229
	aa. Anwendbarkeit von § 19 Absatz 4 GWB	230
	bb. Das Vergleichsmarktkonzept des § 19 Absatz 4 GWB	232
	cc. Preishöhenkontrolle mit Hilfe des Kartellrechts	234
3.	Fazit	237
IV.	Die zivilrechtlichen Grenzen bei der Preisgestaltung (im Sonderabnehmerbereich)	237
1.	Die einschlägigen Normen für die zivilrechtliche Preishöhenkontrolle..	239
a.	Preishöhenkontrolle auf Grundlage des § 315 BGB	239
b.	Die Preisfestsetzung bei der Belieferung des Verbrauchers im vertragslosen Zustand	240
2.	Preishöhenkontrolle auf der Grundlage von §§ 138, 826 BGB	242
a.	Preishöhenkontrolle unter Anwendung von § 138 BGB	242
b.	Schadensersatz nach § 826 BGB	243
c.	Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Preishöhenkontrolle im Wettbewerbsmarkt?	243
d.	Zweckmäßigkeit einer zivilrechtlichen Preishöhenkontrolle	243
H.	Die Kündigung des Stromlieferungsvertrages	245
I.	Kündigung des Versorgungsvertrages durch die Vertragsparteien	246
1.	Voraussetzungen der Kündigung	247
2.	Kündigungsfristen und Mindestlaufzeit	247
3.	Erklärung der Kündigung	248
4.	Zugang der Kündigung	249
5.	Schriftform der Kündigung	249
II.	Kündigung des Stromlieferungsvertrages durch Dritte	250
1.	Kündigung des Stromlieferungsvertrages zwecks Wechsels des Stromlieferanten	250
2.	Zurückweisungsrecht	251

3.	Folgen der Zurückweisung	252
I.	Behandlung der Alt-Verträge unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen	253
I.	Wirksamkeit von Alt-Verträgen unter Beachtung der aktuellen Rechtsprechung	254
1.	Urteil des LG Mannheim in Sachen EnBW ./.. Waldshut-Tiengen	254
2.	Urteile des LG Berlin	255
3.	Entscheidung des LG Düsseldorf	255
II.	Neue Rahmenbedingungen durch die Reform des EnWG	256
1.	Vertragslaufzeiten in Alt-Verträgen	257
2.	Gründe von langen Vertragslaufzeiten	258
3.	Rechtliche Grenzen der Langzeitbindungen	259
a.	Verstoß gegen § 138 BGB	260
aa.	Parallelen zu Bierlieferungsverträgen	260
bb.	Parallelen zu Tankstellen-Stationärsverträgen	262
cc.	Fernwärmelieferungsverträge	263
b.	Fazit	264
4.	Preisänderungsklauseln in alten und in neuen Stromlieferverträgen	265
a.	Allgemeine Zulässigkeit der Preisänderungsklauseln in Stromlieferungsverträgen	265
b.	Auswirkungen des Wegfalls des Gebietsschutzes auf die Preise in Stromlieferungsverträgen	265
5.	Ausschließlichkeitsabreden und Langzeitklauseln	266
6.	Die verschiedenen Arten der Gebietsschutzabreden	267
7.	Wirkungen der Gebietsschutzabreden	267
III.	Kartellrechtliche Auswirkungen des Wegfalls des Gebietsschutzes auf die Stromlieferungsverträge	268
1.	Fortbestand der Alt-Verträge oder Vertragsaufhebung	269
2.	Teil- oder Gesamtnirksamkeit der Lieferverträge	270
a.	Anwendbarkeit von § 139 BGB auf Stromlieferungsverträge	271
b.	Gebietsschutzabreden als wesentliche Abreden i.S.d. § 139 BGB...	271
aa.	Grenzmengenabkommen	271
bb.	Kapazitätsklauseln	272
cc.	Ein- bzw. zweiseitige Gebietsschutzabreden	272
c.	Rechtsfolge der Anwendung des § 139 BGB	272
IV.	Fortbestand der Alt-Verträge durch Vertragsanpassung	273
1.	Gesamtnirksamkeit und salvatorische Klauseln	273
2.	Anpassung aufgrund von Wirtschaftsklauseln	276
a.	Grundlegende Veränderung der wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse	277

b.	Unzumutbarkeit der Vertragsfortführung	278
c.	Scheitern der Neuverhandlung	279
3.	Fazit	280
J.	Zusammenfassung	281

3. Kapitel

Der Netznutzungsvertrag	283
Inhalt und Rechtsnatur des Netznutzungsvertrages	286
1.	Inhalt des Vertrages 287
2.	Rechtliche Einordnung des Vertrages 287
III.	Die möglichen Vertragsbeziehungen – Durchleitungsfälle 290
1.	Die Parteien des Netznutzungsvertrages 291
2.	Schadensersatzansprüche des Verbrauchers 292
a.	Anfangliche subjektive Unmöglichkeit 292
b.	Nachträgliche Unmöglichkeit 293
3.	Die allgemeine Anschluss- und Versorgungspflicht nach § 10 Absatz 1 EnWG 293
A.	Der Netzzugang 294
I.	Anspruch auf Stromdurchleitung aus einem bestehenden Vertrag 296
1.	Anspruch des Verbrauchers aus einem Vertrag mit dem Netzbetreiber... 296
2.	Anspruch des Verbrauchers aus einem Vertrag zwischen Netzbetreiber und Stromlieferanten 297
3.	Anspruch des Verbrauchers aus dem Stromlieferungsvertrag 298
II.	Anspruch des Verbrauchers auf Abschluss eines Netzkundenvertrages 299
1.	Anspruch auf Netzzugang aus § 6 Absatz 1 EnWG 299
a.	Unmittelbarer Anspruch auf Netzzugang oder Anspruch auf Abschluss eines Netznutzungsvertrages 299
b.	Unmittelbarer Anspruch aus § 6 Absatz 1 BGB 300
c.	Stellungnahme 303
2.	Adressaten des § 6 Absatz 1 EnWG 304
a.	Durchleitungsverpflichtete 304
b.	Durchleitungsberechtigte 305
c.	Durchleitungsvorgänge 305
3.	Verweigerung des Netzzugangs aufgrund von Unmöglichkeit oder Unzumutbarkeit 305
a.	Absolute Durchleitungsverweigerungsgründe 306
b.	Relative Durchleitungsverweigerungsgründe 308
c.	Weitere wichtige Durchleitungsverweigerungsgründe 308

aa.	Durchleitungsverweigerung aufgrund eines bestehenden Alt-Vertrages	309
bb.	Die Braunkohleklausele als Verweigerungsgrund	310
cc.	Förderung rationeller Energieerzeugung als Verweigerungsgrund	311
d.	Interessenabwägung bei der Durchleitungsverweigerung	311
4.	Durchsetzung des Durchleitungsanspruchs aus § 6 Absatz 1 EnWG	312
a.	Durchsetzung des Anspruchs auf Netzzugang mit Hilfe der Energieaufsichtsbehörde	312
b.	Beschleunigte Durchsetzung des Durchleitungsanspruchs	314
5.	Anspruch auf Netzzugang aus § 19 Absatz 4, Nr. 4 GWB	314
a.	Verstoß gegen § 19 Absatz 4 Nr. 4 GWB	315
b.	Anspruch des Letztverbrauchers aus § 19 Absatz 4 Nr. 4 GWB ...	316
c.	Stellungnahme	318
d.	Fazit	319
6.	Durchsetzung des Anspruchs auf Netzzugang mit Hilfe der Kartellbehörden	320
a.	Möglichkeiten der beschleunigten Durchsetzung des Anspruchs auf Netzzugang im Kartellrecht	323
b.	Voraussetzungen des einstweiligen Rechtsschutzes	323
c.	Ergebnis	324
7.	Zivilrechtliche Durchsetzungsmöglichkeiten des Anspruchs auf Netzzugang	324
a.	Voraussetzungen der Leistungsklage	325
b.	Durchsetzung der Durchleitung mit Hilfe der Feststellungsklage..	326
c.	Beschleunigte Durchsetzung des Durchleitungsanspruchs	327
d.	Beschleunigung der Durchsetzung des Durchleitungsinteresses im Hauptverfahren	327
e.	Fazit	329
f.	Durchsetzung der Durchleitungsansprüche im Wege des zivilprozessualen vorläufigen Rechtsschutzes	330
8.	Fazit	333
B.	Das Netznutzungsentgelt	334
I.	Grundlagen für die Bestimmung der Durchleitungsentgelte	335
1.	Die Verbändevereinbarung II plus	335
2.	Verbindlichkeit der Verbändevereinbarung	336
II.	Der Lieferantenwechsel	337
1.	Missbräuchlich überhöhte Netznutzungsentgelte	337
2.	Überprüfung der Netznutzungsentgelte mit Hilfe des EnWG und des Kartellrechts	340
3.	Anfallende Mehrkosten beim Lieferantenwechsel	340
4.	Einrichtung der Messinstrumente	342

C. Der Anschlussvertrag	344
I. Parteien des Anschlussvertrages	345
II. Inhalt des Anschlussvertrages	345
1. Der Hausanschluss	347
2. Die „Übergabe“ der Elektrizität	347
III. Rechtsnatur des Anschlussvertrages	348
1. Der Anschlussvertrag als Dienstvertrag	348
2. Der Anschlussvertrag als Werkvertrag	348
3. Der Anschlussvertrag als Vertrag eigener Art	349
IV. Abschluss eines Anschlussvertrages beim Lieferantenwechsel	350
V. Einzelne Vertragsbestandteile des Anschlussvertrages	350
1. Die Versorgungsanlage	350
2. Rechte und Pflichten des Netzbetreibers	351
3. Baukostenzuschuss	352
4. Die Herstellungs- bzw. Hausanschlusskosten	353
5. Haftung des Netzbetreibers	354
6. Rechte und Pflichten des Anschlussnehmers	354
a. Vereinbarkeit mit dem allgemeinen Zivilrecht und dem AGB-Recht.	355
b. Fazit	356
7. Zahlung einer Sicherheitsleistung	356
VI. Vertragsschluss und Kündigung	357

4. Kapitel

Bündelkunden und Einkaufsgemeinschaften	359
I. Bündelkunden	360
II. Bündelung der Stromnachfrage auf Anbieterseite	361
1. Der Strommakler	361
2. Der Stromhändler	362
III. Die Bündelung der Stromnachfrage auf der Abnehmerseite	364
1. Einkaufsgemeinschaften	364
a. Einkaufsring	364
b. Einkaufsgesellschaft	365
2. Der Strommakler auf Abnehmerseite	365
3. Der Stromhändler auf Abnehmerseite	365
IV. Unterschiede der Akteure auf Anbieter- und Abnehmerseite	365
V. Die Bündelung der Stromnachfrage durch sogenannte „Newcomer“	366
1. Die Newcomer als Versorgungsunternehmen	367
a. Versorgung anderer mit Energie	367

b.	Betrieb eines eigenen Netzes zur allgemeinen Versorgung mit Elektrizität	368
2.	Pflichten der Versorgungsunternehmen	369
a.	Die Genehmigungspflicht zur Aufnahme der Energieversorgung gemäß § 3 Absatz 1 EnWG	370
b.	Anschluss- und Versorgungspflicht	371
A.	Vertragsabschluss mit „Bündelkunden“ und Einkaufsgemeinschaften	372
I.	Der Vermieter als Stromhändler	372
1.	Der Vermieter als Versorgungsunternehmen	373
2.	Beteiligungspflicht des Vermieters	374
3.	Abschluss eines Mietvertrages	375
4.	Abrechnung	376
5.	Anschluss- und Versorgungspflicht oder Übernahmeverpflichtung?	376
II.	Abschluss eines Stromlieferungsvertrages mit Einkaufsgemeinschaften	377
III.	Der Stromlieferungsvertrag mit der Wohnungseigentümergeinschaft..	377
1.	Sondereigentum und Gemeinschaftseigentum	377
2.	Der Vertragsabschluss	378
a.	Vertragsabschluss durch den Verwalter	378
aa.	Vertretungsmacht des Verwalters	379
bb.	Bevollmächtigung des Verwalters	379
cc.	Gesetzliche Vertretungsmacht nach dem WEG	380
b.	Handeln ohne Vertretungsmacht	381
c.	Verpflichtung der Wohnungseigentümer	382
IV.	Der Stromlieferungsvertrag mit Vereinen	383
1.	Der rechtsfähige Verein als Partei des Stromlieferungsvertrages	383
2.	Verpflichtung eines rechtsfähigen Vereins	384
3.	Der nichtrechtsfähige Verein als Partei des Stromlieferungsvertrages	384
4.	Verpflichtung des nichtrechtsfähigen Vereins	385
V.	Der Stromlieferungsvertrag mit der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	386
1.	Vertragsschluss mit der GbR	387
2.	Verpflichtung der GbR	388
3.	Bewertung	389
VI.	Der Stromlieferungsvertrag mit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung	389
1.	Vertragsabschluss mit der GmbH	390
2.	Verpflichtung der an dem Vertragsschluss Beteiligten	390
a.	Haftung der Gesellschaft	391
b.	Haftung der Gesellschafter	391

c.	Haftung des Geschäftsführers	392
aa.	Haftung im Innenverhältnis	392
bb.	Haftung im Außenverhältnis	392
VII.	Der Stromlieferungsvertrag mit einer eingetragenen Genossenschaft	393
1.	Rechtsform und Struktur der Genossenschaft	393
2.	Vertragsabschluss mit der eingetragenen Genossenschaft	394
3.	Verpflichtung der eingetragenen Genossenschaft	395
a.	Haftung der Vorstandsmitglieder der eG	395
aa.	Haftung des Vorstandes gegenüber der Genossenschaft sowie gegenüber den Genossen	396
bb.	Haftung gegenüber Genossenschaftsgläubigern	396
b.	Haftung der eingetragenen Genossenschaft sowie der einzelnen Genossen	397
VIII.	Fazit	397
B.	Mögliche Auswirkungen der Bündelung der Stromnachfrage	399
I.	Sonderkundeneigenschaft durch Nachfragebündelung	399
II.	Einfluss der Nachfragebündelung auf den Kontrahierungszwang	400
III.	Einfluss der Nachfragebündelung auf die Stromdurchleitung	401
IV.	Vereinbarkeit der Bündelung der Stromnachfrage mit dem Kartellrecht...	403
1.	Stromnachfrage auf Kundenseite	403
2.	Anwendbarkeit des § 1 GWB	404
C.	Zusammenfassung	405
D.	Ergebnisse der Untersuchung	406
	Literaturverzeichnis	411
	Anhang	435
1.	Allgemeine Bedingungen zum Sonderkundenvertrag	437
2.	Netznutzungsvertrag	438
3.	Allgemeine Bedingungen zum Netznutzungsvertrag	443
4.	Netzanschlussvertrag	449
5.	Vertrag zur Gründung einer Stromeinkaufsgemeinschaft	458